

Bauen

Neue Fachdienstleitung

Neue Leiterin des Fachdienstes Bauen, Brand- und Katastrophenschutz ist **Astrid Jasmin Köpf**. Sie ist Nachfolgerin von Eva-Britta Wind, die in der Stadt Laupheim zur Leiterin des Baudezernats und Stellvertreterin des Oberbürgermeisters gewählt wurde.



Der Kreistag wählte Frau Köpf am 22. Oktober zur neuen Fachdienstleiterin. Astrid Jasmin Köpf ist Architektin (Dipl. Ing. (FH)). Seit Juli 2016 war sie Fachbereichsleiterin im Bauverwaltungsamt der Stadt Geislingen/Steige. Zuvor arbeitete sie im Landratsamt Heidenheim – als Kreisbaumeisterin und danach als stellvertretende Fachbereichsleiterin für Schulen und Gebäudemanagement.

Kreisbaumeister Seitel verabschiedet

Im Dezember wurde der langjährige Kreisbaumeister **Karl Seitel** in den Ruhestand verabschiedet. 28 Jahre hat er im Alb-Donau-Kreis, von Ehingen aus Baugenehmigungen erteilt und Bauherren, Planer und Bürgermeister bei allen baurechtlichen und planungsrechtlichen Fragen beraten.



Neue Kreisbaumeisterinnen und -meister

Gleich zum Jahresbeginn 2018 startete **Petra Ruckgaber**, Architektin aus Blaustein als Kreisbaumeisterin in Teilzeit.



Seit April ist **Van Thanh Do Vo**, Architekt aus Ulm tätig, ebenfalls in Teilzeit. Beide vertreten Hildegard Plugge, die nach ihrer Elternzeit wieder seit Oktober in Teilzeit in der Baugenehmigungsbehörde ist.



Die Achstetter Architektin **Beate Brüggemann-Linder** ist Nachfolgerin von Kreisbaumeister Karl Seitel in der Außenstelle Ehingen.



Entwicklung der Bautätigkeit 2018

Das Jahr 2018 war von einer konstant hohen Baugenehmigungszahl geprägt.

Grund dafür sind weiterhin die anhaltenden Niedrigzinsen, eine dauerhaft hohe Nachfrage nach Wohnraum und anziehende öffentliche Infrastrukturinvestitionen.

Genehmigungszahlen

(Stand: Juli 2018)

Jahr	Baugenehmigungen	Kenntnisgabeverfahren
2018	872	206
2017	850	180
2016	868	191
2015	881	245
2014	724	349
2013	775	307
2012	902	303
2011	917	316
2010	907	278

Bevölkerungsschutz

Katastrophenschutz- übung „Blackout 2018“

Im – hoffentlich nicht eintretenden – Falle eines Großschadensereignisses ist es von elementarer Bedeutung, handlungsfähig zu bleiben und den Bürgern effizient und schnellstmöglich Hilfe zu leisten. Im Katastrophenfall ist ein eingeübter Verwaltungsstab eine ganz wichtige Voraussetzung.

Deshalb fand am Samstag, den 16. Juni 2018 eine Katastrophenschutzübung des Landkreises statt. Hierbei wurde ein großflächiger und langanhaltender Stromausfall als Szenario angenommen. Der komplette Verwaltungsstab mit rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war an



*Richtig reagieren beim „Blackout“:
Katastrophenschutzübung des
Verwaltungsstabs im Landratsamt.*

der Übung beteiligt. Ziel der Übung war es, aktuelle Erfahrungen über die Zusammenarbeit der verschiedenen Verwaltungsbereiche zu erlangen und Optimierungspotentiale offenzulegen.

Feuerwehren

Leitstelle und Alarmierung werden erneuert

Die Technikerneuerung der integrierten Feuerwehr- und Rettungsleitstelle in Ulm (für den Stadtkreis Ulm und den Alb-Donau-Kreis) ist nahezu abgeschlossen. Die neue Technik geht in renovierten Räumen im November 2018 in Betrieb. Dann steht den Disponentinnen und Disponenten modernste Kommunikationstechnik zur Verfügung.

Gleichzeitig wird für 980.000 Euro das zwölf Jahre alte digitale Alarmierungssystem für Feuerwehr und Rettungsdienste im Landkreis sowie der Stadt Ulm unter Federführung des Landkreises erneuert. Ein Abschluss des Projekts ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Feuerwehrbedarfsplanung im Landkreis

Im Alb-Donau-Kreis werden die Feuerwehren pro Jahr zu rund 1.500 Einsätzen alarmiert. Die Feuerwehren kommen dabei oftmals an die Grenzen, vor allem wenn die Einsätze in ländlich abgelegenen Bereichen tagsüber sind. Es ist zwar gesetzlich geregelt, dass Arbeitgeber ihre Beschäftigten für Feuerwehr-Einsätze freistellen müssen. Doch weil die Personaldecke in den Betrieben immer knapper wird, ist es für viele Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr schwieriger geworden, ihren Arbeitsplatz zu verlassen. Hinzu kommt, dass die Einsatzkräfte oft gar nicht mehr in ihrer Gemeinde arbeiten, sondern als Berufspendler viele Kilometer ent-

fernt. Die Folge: Sie stehen tagsüber gar nicht mehr für Einsätze in ihrem Heimatort zur Verfügung.

Deshalb geben viele Gemeindeverwaltungen Feuerwehrbedarfspläne in Auftrag, um aufgezeigt zu bekommen, wie es mit der Tagesverfügbarkeit ihrer Feuerwehr aussieht. Entsprechend kann der Bürgermeister, gemeinsam mit der Feuerwehrführung, einer eventuell zu geringen Personaldecke rechtzeitig entgegenwirken.

Großbrände fordern volle Einsatzkraft

Drei Großbrände innerhalb von wenigen Tagen brachten die Feuerwehr EHINGEN und ihre Abteilungen bis an die Grenze des menschlich Machbaren.

Am 21. Juli brannte ein ehemaliges Brauereigebäude im Ehinger Teilort Berg bis auf die Grundmauern nieder. Insgesamt waren 208 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, THW und Polizei vor Ort.

Bereits einen Tag später kam es im Teilort Blienshofen zum Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens welches ebenfalls komplett zerstört wurde.

Hier bereitete das Heranführen von Löschwasser große Probleme.

Am 8. August musste die Feuerwehr erneut zu einem Großbrand in der eng bebauten Ehinger Altstadt ausrücken. Hier war der Dachstuhl eines Wohngebäudes in Flammen aufgegangen. Nur durch einen massiven Kräfteinsatz konnte schlimmeres verhindert werden.

Aber auch technische Hilfeleistungen stellten die Feuerwehren oft vor große Herausforderungen.

Einen Einsatz beim Austritt von gefährlichen Flüssigkeiten musste die Feuerwehr Dornstadt bewältigen. Aus einem Container lief eine unbekannte Flüssigkeit aus. Der Feuerwehr gelang es die havarierten Fässer zu bergen einen Schaden für die Umwelt zu verhindern.



Brennendes altes Brauereigebäude in Ehingen-Berg.



Brand einer Scheune in Blienshofen.



Brand in der Ehinger Altstadt.



Bergung havariert Fässer mit gefährlichen Flüssigkeiten bei Dornstadt.

Über 1,4 Millionen Euro an Förderungen für die Feuerwehren im Alb-Donau-Kreis

Rund 1,07 Millionen Euro erhielten die Feuerwehren im Alb-Donau-Kreis als Fachförderung vom Land Baden-Württemberg. Im Einzelnen wurden gefördert:

- **Ballendorf,**
Löschgruppenfahrzeug,
92.000 Euro
- **Dornstadt,**
Neubau Feuerwehrhaus,
320.000 Euro
- **Ehingen,**
Hilfeleistungslöschfahrzeug,
92.000 Euro
- **Ehingen,**
Abrollbehälter Logistik,
29.700 Euro
- **Erbach,**
Löschfahrzeug,
66.000 Euro
- **Griesingen,**
Mannschaftstransportwagen,
12.500 Euro
- **Heroldstatt,**
Hilfeleistungslöschfahrzeug,
92.000 Euro
- **Hüttisheim,**
Löschgruppenfahrzeug,
92.000 Euro
- **Laichingen,**
Gerätewagen Logistik,
25.500 Euro
- **Oberdischingen,**
Löschgruppenfahrzeug,
92.000 Euro

- **Rottenacker,**
Löschgruppenfahrzeug,
92.000 Euro
- **Schelklingen,**
Löschfahrzeug,
66.000 Euro

Außer der Fachförderung erhielten alle Kommunen im Landkreis die pauschale Feuerwehrförderung und Zuweisung je Mitglied in Einsatz- und Jugendabteilung. Die Förderung für 2018 beläuft sich auf 378.600 Euro. Insgesamt wurden somit die Städte und Gemeinden mit 1,45 Millionen Euro aus Mitteln der Feuerschutzsteuer über das Land Baden-Württemberg unterstützt.

Erfolgreiche Leistungsübungen

In Rißtissen fanden am 6. und 7. Juli bei strahlendem Sonnenschein die diesjährigen Prüfungen für die Leistungsabzeichen statt. Insgesamt 46 Feuerwehr-Gruppen stellten sich

den Herausforderungen. Wie groß die Motivation und wie hoch der Ausbildungsstand der Feuerwehren ist, zeigte sich daran, dass am Ende alle die begehrten Auszeichnungen erhielten.



Aus- und Weiterbildung – ständig gefragt

Der Dienst in der Feuerwehr ist geprägt von ständig neuen Herausforderungen. Die können nur durch eine fundierte Aus- und Fortbildung gemeistert werden. Deshalb wurden den Feuerwehren bis Oktober 2018 insgesamt 26 Feuerwehr-Kreisausbildungen, Führungskräfte Fortbildungen und Sonderausbildungen angeboten. 520 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner nahmen daran teil und absolvierten sie erfolgreich. Mit der jährlichen Feuerwehr-Heißausbildung im Brandcontainer wurden landkreisweit insgesamt 620 Teilnehmer im Umgang mit neuer Strahlrohrtechnik und verbunden mit „Echtfeuer“ geschult.

Erfolgreiche Leistungsübungen der Feuerwehren.